

Gebührenkompass

Prof. Dr. Markus Voeth / Dipl.-Kfm. Joachim Pelz / Dipl.-Kfm. Björn Rentner



Prof. Dr. Markus Voeth

Universität Hohenheim



Institut für Betriebswirtschaftslehre

Lehrstuhl für Marketing





Anlass und Zielsetzung

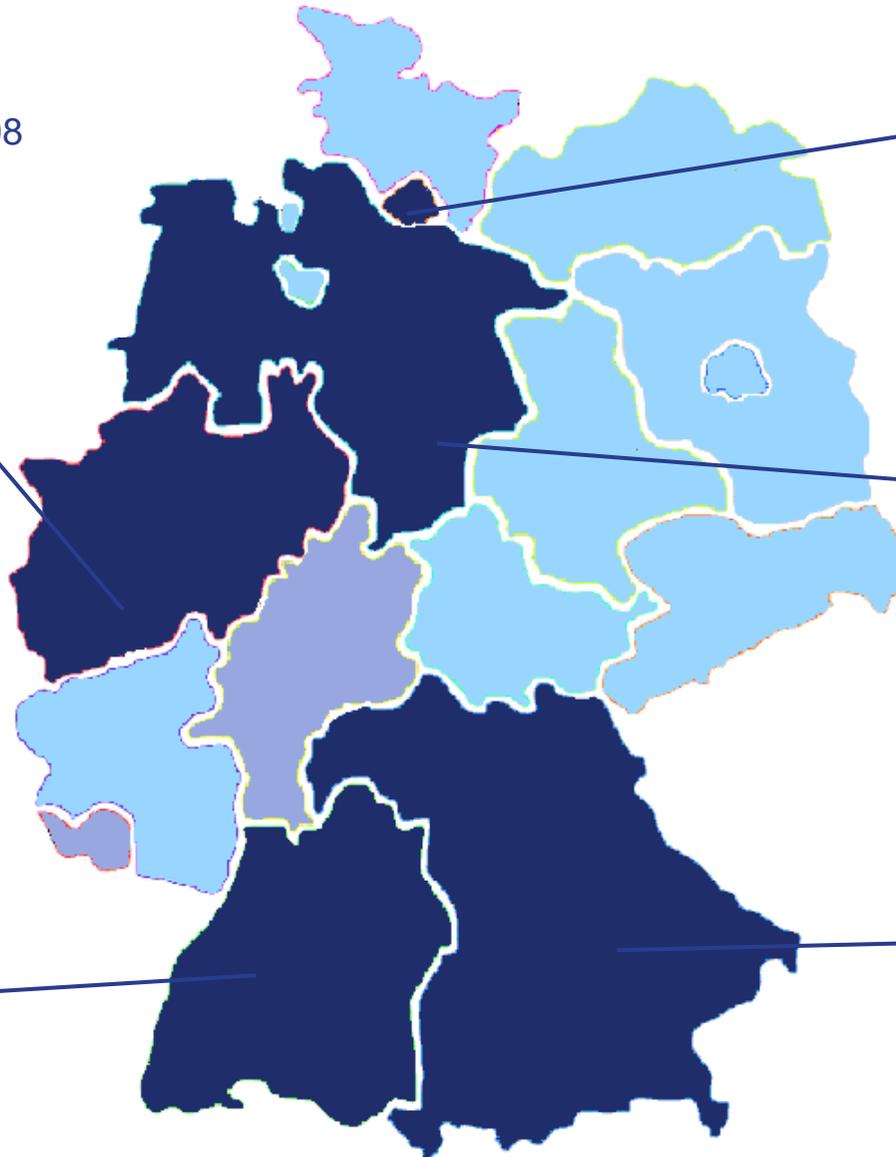


Status Quo der gebührenerhebenden Bundesländer (Universitäten)

- Ab SS 2007
- Ab WS 2007/2008
- keine

Aachen
Bielefeld
Bochum
Bonn
Dortmund
Düsseldorf
Duisburg-Essen
Sporthochschule Köln
Uni Köln
Münster
Paderborn
Siegen
Wuppertal

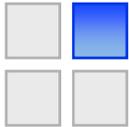
Freiburg
Heidelberg
Hohenheim
Karlsruhe
Konstanz
Mannheim
Stuttgart
Tübingen
Ulm



Universität Hamburg
TU Hamburg-Harburg
HafenCity Universität Hamburg

TU Braunschweig
Hochschule der Bildenden
Künste Braunschweig
TU Clausthal
Göttingen
MH Hannover
TH Hannover
Uni Hannover
Hochschule für Musik und
Theater Hannover
Hildesheim
Lüneburg
Oldenburg
Osnabrück
Hochschule Vechta

Augsburg
Bamberg
Bayreuth
Eichstätt-Ingolstadt
Erlangen-Nürnberg
LMU München
TU München
Passau
Regensburg
Würzburg



Mehr Geld für die Lehre

Streit um den Verwendungszweck

Thorsten Stagemann 26.02.2007

Die Studiengebühren sollen ausschließlich der Verbesserung der Studienbedingungen zugute kommen. Doch wo landen sie wirklich?

Eine große Protestbewegung sollte es werden, um die Einführung von

Nachrichten > UniSPIEGEL > Studium > Studiengebühren

Studiengebühren



Alle Artikel

14. November 2006

Druckversion | Versenden | Leserbrief

Die Einführung von Studiengebühren ist überall umstritten. Vor allem wird bezweifelt, dass die Gebühren tatsächlich zu einer Verbesserung der Lehre an den Hochschulen führen werden. Ob dies der Fall sein wird, ist nicht nur ein objektiver Tatbestand, sondern hängt auch von der Wahrnehmung der Betroffenen hinsichtlich der Verwendung der Studiengebühren ab.

Gent das Geld durch den Schornstein?

500 Euro pro Semester müssen Baden-Württembergs Studenten nächstes Jahr zahlen - alles nur für die Lehre, beteuern Land und Hochschulen unisono. In Freiburg denkt die Universität daran, Millionen aus den Einnahmen buchstäblich verheizen.

Freiburg - Dietrich Birk, Staatssekretär im baden-württembergischen Wissenschaftsministerium, betont di

"Nicht allein für die Lehre";
Experten zu Studiengebühren

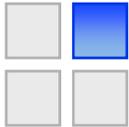
Hochschulen bestreiten das.

Der *Tagesspiegel* aus Berlin hatte berichtet, dass an einigen Hochschulen die Studiengebühren nicht wie geplant für die Verbesserung der Lehre verwendet würden. So schaffe die Uni Göttingen mit dem Geld Sportgeräte an und baue für drei Millionen Euro ein neues Seminarzentrum, während die Fachhochschule

[mehr zum Thema](#)

Hochschulfinanziel
Studiengebühren we
zweckentfremdet :->

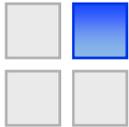
Quellen: Süddeutsche Zeitung, Stuttgarter Zeitung, Die Welt, Spiegel-Online, Telepolis, Welt am Sonntag.



Anlass und Zielsetzung Der „Gebührenkompass“



- An der Wahrnehmung der Studierenden hinsichtlich der Verwendung der Studiengebühren setzt der „Gebührenkompass“ an.
- Dieser stellt einen wissenschaftlich abgeleiteten Zufriedenheitsindex für die Verwendung von Studiengebühren dar.
- Durch Befragungen von Studierenden an Universitäten (später auch an Fachhochschulen) soll ermittelt werden, wie zufrieden die Gebührenzahler mit der Verwendung der Studiengebühren insgesamt, aber auch mit Teilaspekten der Verwendung sind.
- Indem die Untersuchungen jährlich durchgeführt werden, sollen Veränderungen im Zeitablauf aufgedeckt werden.



Gebührenkompass

- Wo sind die Unis im Land, die die Gebühren zur Zufriedenheit der Studierenden einsetzen?
- Wie schätzen andere Studierende die Verwendung der Gebühren ein?
- Wie steht die eigene Hochschule im Vergleich zu anderen Unis dar?
- Welche Unis verbessern sich im Zeitablauf?

Studenten

- Wie zufrieden sind die Studenten mit unseren Maßnahmen?
- Nehmen sie unsere Maßnahmen wahr?
- Wo müssen wir uns aus Sicht der Studenten bei der Verwendung verbessern?
- In welchen Fachbereichen sind die Studenten besonders zufrieden, wo nicht?

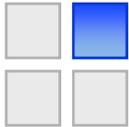
Universitäten

- Welche Universitäten stellen Ihre Studenten besonders zufrieden?
- Bei welchen Teilaspekten besteht Unzufriedenheit?
- Wie ändert sich die Zufriedenheit im Zeitablauf?
- Wie zufrieden sind die Studierenden mit der Verwendung der Studiengebühren in anderen Bundesländern aus?

Ministerien

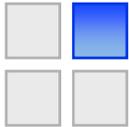
- Wie zufrieden sind die Studierenden mit der Verwendung der Studiengebühren?
- Nutzen die Universitäten die Studiengebühren um die Lehre zu verbessern?
- Wo sind die Vorzeigunis im Land?
- Verbessern sich die Universitäten bei der Verwendung von Studiengebühren im Zeitablauf?

Öffentlichkeit



Gebührenkompass

- + Der „Gebührenkompass“ stellt für Hochschulen eine Möglichkeit dar, mit dem Thema „Studiengebühren“ studentenorientiert umzugehen und dies auch gegenüber Studierenden entsprechend kommunizieren zu können. Darüber hinaus liefert der Kompass Ansatzpunkte für einen „kontinuierlichen Verbesserungsprozess“ im Umgang mit Studiengebühren in den Hochschulen.
- Zugleich ist zu erwarten, dass gerade am Anfang die Universitäten, die Defizite im Umgang mit den Studiengebühren aufweisen, die Ergebnisse des Studiengebührenbarometers sehr kritisch einschätzen werden. Daher kommt der wissenschaftlichen Fundierung des Gebührenkompass zentrale Bedeutung zu.



Vorstudie Schritte der Vorstudie



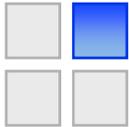
- Identifikation der Universitäten, die Studiengebühren erheben
- Identifikation der Voraussetzungen für die Vergleichbarkeit von Zufriedenheitsurteilen
- Festlegung der Erhebungsform
- Festlegung der Frageform
- ...

- Leitfaden-gestützte Tiefeninterviews mit ca. 40 Studenten
- Berücksichtigung verschiedener Universitäten und Fachrichtungen
- Generierung von ca. 80 Items (Teilzufriedenheiten)
- ...

- Analyse der generierten Items bezüglich der dahinterstehenden Teilkonstrukte
- Bewertung durch rund 350 Studenten verschiedener Universitäten und Fachrichtungen
- Bildung von Dimensionen zur Messung der Zufriedenheit (explorative Faktorenanalyse)
- ...

- Prüfung der identifizierten Dimensionen auf ihre Anwendbarkeit (konfirmatorische Faktorenanalyse)
- Durchführung weiterer ca. 200 Interviews
- ...

- Frageninhalte
- Fragenreihenfolgen
- Skalierung
- Test des Fragebogens

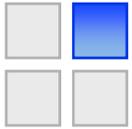


Vorstudie

Ergebnisse der Tiefeninterviews (1)



-  „Studierende sollten wissen, was mit ihrem Geld passiert.“
-  „Veröffentlichung in Zeitung, Internet, welche Ausgaben getätigt wurden und wem genau die Mittel zufließen.“
-  „Verbesserung der Studienbedingungen, wie Hörsäle, persönliche Betreuung, technische Ausstattung.“
-  „Es sollten mehr Tutorien angeboten werden.“
-  „Die Bibliothek sollte mit aktuellen Büchern ausgestattet werden.“
-  „Es sollte publik gemacht werden, was neu eingerichtet und finanziert wurde.“
-  „Ordentliche Hörsäle (Tische, Stühle sollen nicht auseinanderfallen)“
-  „Kurse für Studierende wie z.B. PowerPoint- oder Sprachkurse sollten angeboten werden.“
-  „Das Geld kommt von den Studierenden und sollte deshalb auch für die Studierenden eingesetzt werden.“
-  „Die Anzahl der Lehrstühle und Spezialisierungsmöglichkeiten sollte erhöht werden.“
-  „Längere Öffnungszeiten der Bibliothek“
-  „mehr Lese- und Arbeitsplätze in der Bibliothek“
-  ...

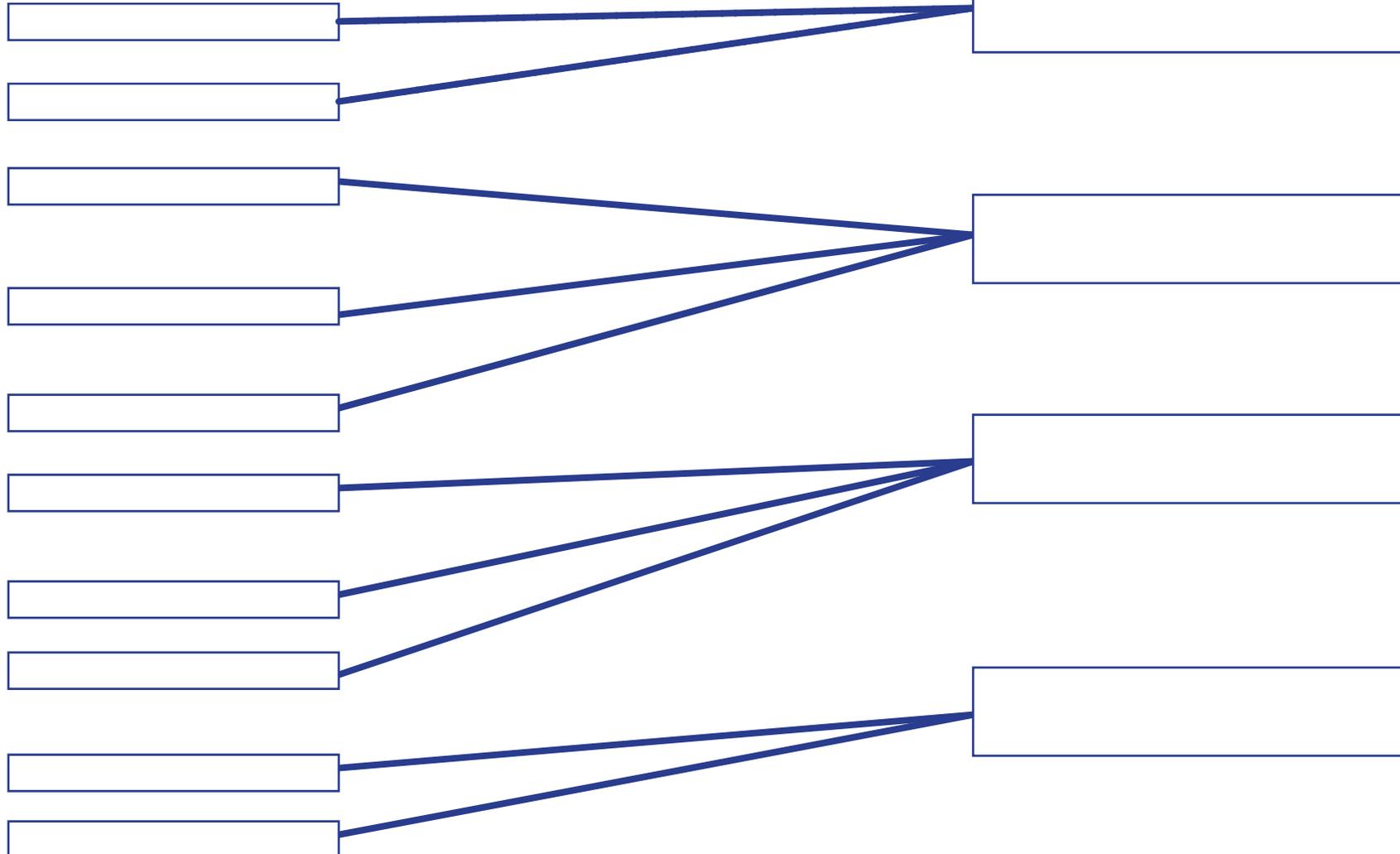


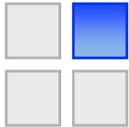
Vorstudie Explorative Faktorenanalyse – Idee (1)



Kriterien (aus den Tiefeninterviews)

Faktoren (gesucht)



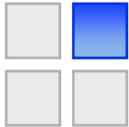


Stichprobengröße

- Befragt wurden ca. 350 Studenten
- Studenten stammten aus 20 Universitäten Deutschlands, an denen ab dem Sommersemester 2007 Studiengebühren erhoben werden.
- Studenten stammten aus allen Fachbereichen

**Erhebungs-
zeitraum**

- 01.03.2007 bis 13.04.2007

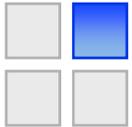


Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte im Zusammenhang mit Ihrer persönlichen Zufriedenheit hinsichtlich der Verwendung der Studiengebühren?



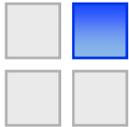
Gesamtmittelwert: 4,20

Wichtigkeit: 1 = unwichtig; 6 = sehr wichtig



- Befragung von mehr als 250 Studenten.
- Befragung von 27.04.2007 bis 07.05.2007.
- Befragte stammen von unterschiedlichen Universitäten.
- Befragte stammen von verschiedenen Fachrichtungen.

Die confirmatorische Analyse hat das identifizierten Model bestätigt.
(GFI = 0,941;AGFI = 0,931)



Hauptstudie Schritte der Hauptstudie



...

2009

2008

2007

**Konzeption eines
„Aktuellen-Blocks“**

Befragung

Auswertung

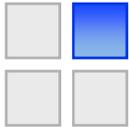
**Veröffentlichung der
Ergebnisse**

- Getrennt vom Befragungshauptblock werden anschließend aktuelle Themen in die Befragung aufgenommen
- Berücksichtigung von aktuellen Fragestellungen rund um Studiengebühren und Studentenzufriedenheit aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

- Durchführung von mindestens 100 persönlichen vor Ort geführten Interviews je Universität bzw. Hochschule

- Auswertung der Daten hinsichtlich Zielgruppenspezifischer Fragestellungen

- Zielgruppenspezifische Aufbereitung der Ergebnisse
- Kommunikation der Ergebnisse, auch über die Homepage zur Studie „www.gebuehrenkompass.de“



Hauptstudie Details zur Hauptstudie



Grundgesamtheit

- Alle Universitäten, die zum Erhebungszeitpunkt Studiengebühren erheben
- Im Sommersemester 2007 sind dies Universitäten der Länder Bayern, Baden-Württemberg, Hamburg, Niedersachsen sowie Nordrhein-Westfalen

Stichprobe

- Mindestens 100 Studenten der jeweiligen Universität
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Studienrichtungen

Erhebungsart

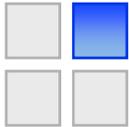
- Persönliche Befragung der Studenten an den jeweiligen Universitäten
- Interviews geführt durch Gebühren-Scouts (Marktforschungsstudierende) der Universität Hohenheim

Erhebungszeitraum

- Juni/Juli des jeweiligen Jahres

Ergebnispräsentation

- Juli des jeweiligen Jahres

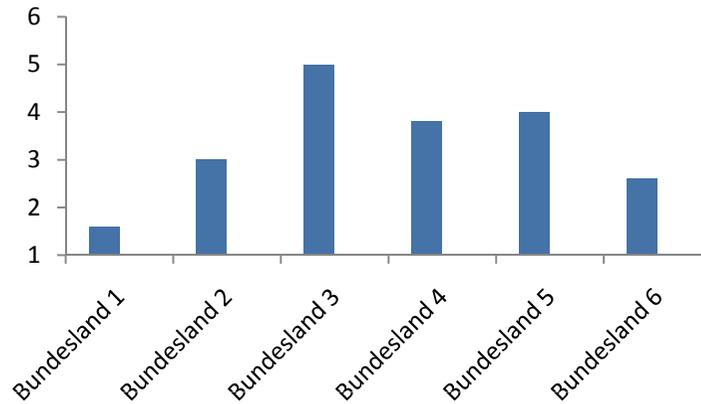


Hauptstudie

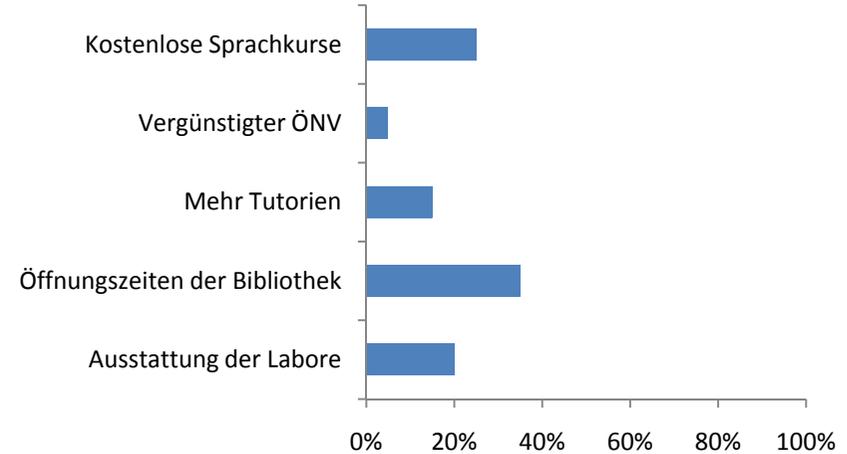
Beispielhafte Ergebnisse der Hauptstudie



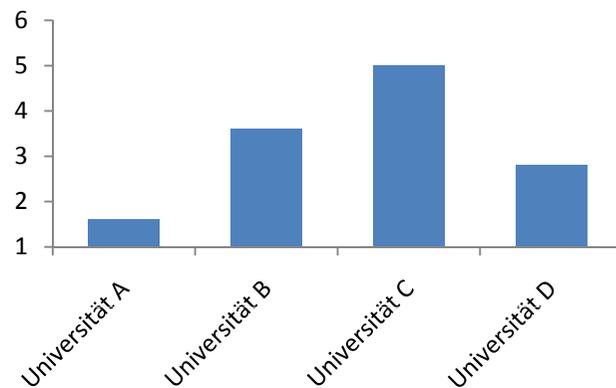
Gesamtzufriedenheit mit der Verwendung der Studiengebühren im Ländervergleich



Bedeutung ausgewählter Leistungsparameter für die Gesamtzufriedenheit mit der Verwendung



Zufriedenheit mit der Ausstattung der PC-Pools an verschiedenen Universitäten



Zufriedenheit mit der Ausstattung der Bibliothek der Universität A an aktuellen Titeln (nach Fachbereichen)

